

Gespräch mit Betroffenen und Akteur (T-O-Ausgleich)

Leitfaden	Aufzeichnungen	Datum:
Türöffner einsetzen	Grundgedanke: Jeder hat das Recht, ohne Angst und Unbehagen zur Schule zu gehen. Jeder, auch ihr!	
Voraussetzung: Vorher Gespräche mit beide Parteien führen (Gesprächsleitfäden) Gesprächsbereitschaft u. Mitarbeit ausloten Erlaubnis zur Aufzeichnung einholen	Ich finde es toll, dass wir über euer Problem sprechen können, um gemeinsam eine Lösung zu finden! Ich bin nur euer Gesprächsleiter! Wichtig allerdings: Hilfe holen ist kein Petzen! Es geht nicht um Bestrafung sondern darum, dass das Mobbing-Geschehen sofort aufhört! Hinweis: Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam eine Lösung finden werden. Darf ich mir Notizen machen? Aufzeichnungen sind wichtig, um nichts zu übersehen oder zu vergessen.	
Erlaubnis zur Hilfe Gesprächsregel:	Vertraulichkeit / Schweigepflicht Zuhören, ausreden lassen, keine verbalen Angriffe, keine Abwertungen	
Namen	Betroffener:	Akteur:
Klasse(n)/Klassenlehrer		
Sichtweisen schildern		
Betroffener schildert Vorfälle und deren Folgen (z. B. Ärger, Ängste, Wut, ... vgl. Fragebogen, Mobbing-Tagebuch)		
Gesprächsleiter fasst zusammen, fragt nach, spiegelt, kein Warum?		
Akteur nimmt evtl. Stellung dazu, aber keine Rechtfertigungen, es geht nicht um die Person sondern um deren Verhalten		
Klärung		
Moderator achtet auf Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Verhaltensweisen die sich hochschaukeln		
Perspektivenwechsel Akteur versetzt sich in die Lage des Betroffenen		
Wie könnte sich dabei das Opfer gefühlt haben?		
Was wünscht sich der Betroffene vom Akteur? Welche Grenzen soll Akteur einhalten?		

